Группа\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ФИО \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**1.**Прочитайте тексты. Подготовьте хорошее чтение. Напишите перевод над каждым словом.

Подготовьте пересказ каждого текста (4-5 предложений) на нем. языке.

*Выпишите из каждого текста 5 сложных слов. Из каких простых слов они состоят.*

*Например: Abschlüß + prǜfung – выпускной экзамен*

**1. Das Studium an der Universität**

Das Studium an der Uni gliedert sich wie in allen Hochschulen Deutschlands in zwei Perioden: Grundstudium (es dauert vier erste Semester) und Hauptstudium (alle Semester nach dem Grundstudium). Die normale Studienzeit dauert acht Semester. Wenn aber der Student zwei oder drei Seminare (Studienrichtungen) gewählt hat, so studiert er zwölf oder vierzehn Semester.

Die Formen des Studiums sind: Vorlesungen, Seminare und Ubungen. Seminare sind Hauptformen des Studiums. Die Hauptseminare fangen im dritte Semester an. Das Hauptziel eines Seminars ist es, jeden Studenten anzuspornen, seine eigene Meinung zu entwickeln und sie zu begründen.

In jedem Semester schreiben die Studenten ein Referat. Sein Umfang ist zwanzig oder fünfundzwanzig Maschine geschriebene Seiten. Sie haben eine große Auswahl von Themen, darum ist es nicht leicht, das Thema zu wählen. Professor des Seminars hilft den Studenten dabei.

Während des Studiums legen die Studenten nur zwei Prüfungen ab: die erste nach dem Grundstudium, die zweite nach dem Hauptstudium, die so genannte Abschlüßprǜfung. Hier gibt es auch einen großen Unterschied im Vergleich mit Examen an Hochschulen Russlands: die Studenten legen nicht das ganze Lehrmaterial ab, sondern nur ein Thema, das sie selbst gewählt und dann mit dem Professor besprochen haben.

Das Hauptprinzip ist es, nicht fürs Examen zu pauken, sondern eine tüchtige selbstständige Arbeit zu verrichten. Sie besteht darin, dass der Student selbst das Problem, das Thema, die Literatur aufsucht und das Problem formuliert und untersucht. All das ist die Schule der wissenschaftlichen Erziehung der Studenten in Deutschland.

2. Hochschulen Deutschlands

Um an der Uni zu studieren, braucht man nur das Abschlüsszeugnis der Hauptschule oder des Gymnasiums vorzulegen. Es werden Hunderte an der Uni immatrikuliert, aber viele werden dann exmatrikuliert. Nur Dutzende schließen das Studium an der Uni ab, weil das Hauptprinzip aller Hochschulen Deutschlands eine harte selbständige Arbeit der Studenten ist. Nicht alle halten das aus.

Nach der Immatrikulation stellt jeder Student seinen Studienplan für die ganze Studienzeit selbst zusammen. Alle deutschen Studenten haben das Recht, Seminare, Professoren, das Thema der Prǜfung und Abschlüßprüfung zu wählen. Darin besteht eine der wichtigsten und wahrscheinlich eine der stärksten Seiten der deutschen Hochschulausbildung. Also der Student wählt selbständig Seminar oder Seminare, an dem oder an denen er sich beteiligen wird.

Die Hamburger Uni wurde neunzehnhundertneunzehn gegrǜndet. Bis neunzehnhundertneunundsechzig hatte sie sechs Fakultäten. neunzehnhundertneunundsechzig wurde sie reorganisiert. Zurzeit haben die Studenten neunzehn Fachbereiche, und zwar sowohl fǜr naturwissenschaftliche, als auch für geisteswissenschaftliche und sozialökonomische Wissenschaften.

Ludwig-Maximilians-Universität befindet sich in München. Sie ist die größte. Die Münchener Universität ist die Hochschule mit den meisten Studenten in Deutschland – davon siebzig Prozent aus dem Bundesland Bayern.

Ruprecht-Karl-Universität in der Stadt Heidelberg ist die älteste. Sie wurde dreizehnhundertsechsundachzig gegründet und bietet Tradition und Weltoffenheit zugleich.

Die jüngste Universität ist in Erfurt. Sie hat den Studenten erst neunzehnhundertneunundneuzig aufgenommen. Eine Vergangenheit hat sie trotzdem: Reformator Martin Luther studierte hier.

Die Technische Universität in Dresden geht neue Wege und fördert intensiver als andere Hochschulen den Wissen-Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

3. Deutsche Wirtschaft

Mit einer wirtschaftlichen Gesamtleistung von etwa 4000 Milliarden Euro ist Deutschland die drittgrößte Industrienation. Im Welthandel nimmt es mit einem Exportvolumen von über 950 Milliarden Euro den zweiten Platz ein. Fast 60 Prozent der deutschen Exporte kommen aus dynamischen Branchen (отрасли) Kraftfahrzeuge, Maschinen, Elektrotechnik und Chemie. Rund ein Viertel des Bruttoinlandsproduktes wird exportiert.

Mehr als eine halbe Million neuer kleiner und mittelständischer Betriebe entstanden. Fast 2000 ausländische Unternehmen engagierten sich mit Erfolg in den neuen Ländern. Mit ihrer Hilfe entstanden hochmoderne Produktionsstatten wie das Opel-Werk in Eisenach oder die Chip-Fabrik in Dresden.

Deutschland ist ein preisstabiles Land mit einer Geldentwertungsrate, die sich bei einem Prozent pro Jahr bewegt. Ernste Sorgen bereitet die Lage im Arbeitsmarkt. Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist die Industrie, die in rund 44500 vor allem mittelständischen Betrieben 6,7 Millionen Menschen beschäftigt. Branchen mit großem Umsatz sind der Automobilbau, der Maschinen- und Anlagenbau, die chemische Industrie, die elektrotechnische und die Elektronikindustrie, die Textilindustrie, die optische Industrie sowie die Umweltschutzindustrie.

**4. Johan Sebastian Bach**

Johan Sebastian Bach interessierte sich für die Volksmusik, insbesondere für die Orgelmusik, die gewöhnlich die Predigt in den Dorfkirchen begleitete. Während er aus einem Dorf ins andere fuhr, hörte er diese Orgelmusik. Als er an einem Sonntag in ein sächsisches Dorf kam, hörte er plötzlich schöne Orgelmusik. Die Predigt war zu Ende. Nachdem er geduldig bis zum Schluss den Gesang gehört hatte, bat er um Erlaubnis, das Instrument zu spielen. Während er spielte, standen die Dörfler mit offenem Munde dabei. Man blieb in der Kirche, bis die schöne Musik nicht verstummte. Da bestürmte man den Kantor mit den Fragen, wer so herrlich gespielt hat. Der Kantor sagte: "Entweder der große Bach aus Leipzig, oder Teufel". Während die Dörfler das aufgeregt besprachen, verließ Bach unbemerkt die Kirche. Als die Dörfler keine Spur von dem Spieler mehr fanden, sagten sie sich: "Wahrscheinlich war es doch der Teufel".

**5. Die Bundesrepublik Deutschland**

Die Bundesrepublik Deutschland ist in 16 Bundesländer gegliedert, die eigenständige Staaten sind, darunter auch die drei Stadtstaaten: Berlin, Hamburg und Bremen. Die Länder haben eigeneVerfassungen; sie geben sich ihre Gesetze im Bereich des Schul- und Hochschulwesens. Auβerdem sind sie für das Kommunalrecht und das Recht der Ordnungsbehörden zuständig. Neben den eigenen Landesgesetzen führen die Landerbehörden grundsätzlich auch die Bundesgesetze als eigene Angelegenheitaus.

Verwaltungsaufgaben des Bundessind z. B. Auswärtiger Dienst, Bundeswehr, Bundesgrenzschutz, Bundesbahn und Bundespost. Die Länderver fügen übereigene Einnahmen.

Das höchste gesetzgebende Organ der BRD ist der Bundestag. Das Regierungsorgan ist die Bundesregierung. Sie besteht aus dem Bundeskanzler und 19 Bundesministern. Der Bundeskanzler bestimmt die Richtlinien der Politik.

Das Staatsoberhaupt der BRD ist der für fünf Jahre von der Bundesversammlung gewählte Bundespräsident. Ervertritt die Bundesrepublik Deutschland volkerrechtlich. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Ernennung des vom Deutschen Bundestag gewählte Bundeskanzlers und der Bundesminister.

In der BRD ist zur Zeit die soziale Marktwirtschaft. Das heiβt: Der Wirtschaftsprozeβ wird grundsatzlich dezentral durch den Marktgesteuert. Der Staat sorgt für einen funktionsfähigen Wettbewerb.

Die BRD ist eines der wichtigsten Industrieländer der Welt und die stärkste Wirtschaftsmacht in Europa: Die wichtigsten Industriezweige der BRD sind Automobilindustrie, Maschinenbau, Elektrotechnik, chemische und pharmazeutischeIndustrie, Eisen- und Stahlindustrie.

**6.**

Liebe Freunde! Kennen Sie Alexander Leonow nicht? Er ist Student. Er **studiert** Wirtschaft **an der Ruslands Universität fur Kooperation**. Alexander **ist** 18 **Jahre alt**. Er steht **im ersten Studienjahr**. Er **wohnt** bei seinen Eltern in Moskau. Sein Vater **ist** Mechaniker **von Beruf**. Er arbeitet in einem Werk. Seine Mutter **arbeitet als** Lehrerin in einer Schule. Alexander hat eine Schwester und zwei Brüder. Seine Schwester heißt Anna. Sie **istals** Buchhalterin **tätig** und studiert an der Universität. Sie studiert **im Fernstudium**. Sein Bruder Peter ist jetzt 20 Jahre alt. Er **dient**in der Armee. Im Hohen Norden (накрайнемсевере) lebt sein Bruder Paul. Er **ist**1965 **geboren**. Paul **ist verheiratet** und hat zwei Kinder – einen Sohn und eine Tochter. Er ist Geologie. Alexander hat Großeltern. Sein Großvater ist Tischler von Beruf. Er arbeitet nicht mehr und **beziehteine Rente**. **Den Haushalt führt** die Großmutter. Sie ist auch **Rentner**in.

2. Расскажите о себе, используйте выражения из текста и вопросы.

1.Wie heißen Sie? 2. Wie ist Ihr Name? Wie istIhr Familienname? 3. Wo und wann sind Sie geboren? 4. Wo wohnen Sie? 5. Aus wieviel Personen besteht Ihre Familie? 6. Sind Sie verheiratet? 7. Haben Sie Kinder? 8. Wo arbeiten Sie? 9. Was sind Sie von Beruf? 10. Wo studieren Sie? 11. Sind Sie Direkt- oder Fernstudent? 12. Im welchen Studienjahr stehen Sie? 13. Was studieren Sie?

**3**.Напишите автобиографию в форме анкеты.

 Lebenslauf

Persönliche Angaben

1.Name 2.Geburtsdatum 3.Geburtsort 4.Staatsangehörigkeit 5.Familienstand

6.Schulbesuche 7.Berufsausbildung 8.Berufstätigkeit 9.Sonstige Kenntnisse

10.Datum 11.Unterschrift

**4.**Познакомьтесь с визитной карточкой. Переведите вопросы, напишите ответы

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

 BENTELER AG

***Betriebswirt*** Johan Weisemann

*Geschäftsführer*

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

*Hansstraße 15 3000 Heidelberg 1*

*Telefon 0511/6747-333 Telefax 0511/6747-376*

1. Wie heißt der Geschäftsmann?
2. Was ist er von Beruf?
3. Wie heißt sein Unternehmen?
4. Wo befindet sich die Firma?

**5.**Прочитайте текст следующего факса. Переведите вопросы напишите ответы

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

 TELEFAX

An: Hrn. Schulz

Fa: Arzneifabrik Scherin Berlin

Fax: 1049/205-834160

Von: Temp Avia Arsamas

Fax: 0038/044-2631062

Datum: 15.04.2006

Seiten: 1

Betr.: Bestätigung des Besuches und Hotelreservierung

Geehrter Herr Schulz,

wir bestätigen damit den Besuch unseres Vertreters Herrn Petrow vom 20.04 bis zum 25.04. d. J. Flug Nr. LH 230, Ankunftszeit 16.50 im Flughafen Berlin. Bitten um Hotelreservierung, ein Einzelzimmer mit Dusche. Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen Koslow

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Wann bekommt die Sekretärin das Fax?
2. Von wem ist es?
3. Für wen ist es?
4. Was betrifft es?
5. Wer kommt zu Besuch? Wohin?
6. Wann kommt der Vertreter zu Besuch?
7. Mit welcher Maschine, wann und wo kommt er an?
8. Welches Hotelzimmer braucht der Vertreter?

Приходите на экзамен с выполненными заданиями.